

Jakobus und die Pilger

Jakobus der Ältere war einer der Jünger Jesu Christi. Zusammen mit seinem Bruder Johannes und mit Petrus erlebte er die Verklärung Christi und dessen Gefangennahme im Garten Gethsemane in Jerusalem.

Nach Pfingsten verkündete er das Evangelium in Samaria und Jerusalem, bis er durch Herodes Agrippa I., König von Judäa, im Jahre 43 enthauptet wurde. Der Überlieferung nach soll Jakobus das Evangelium auch nach Spanien getragen haben. Die Legende erzählt von der Wiederentdeckung seines Grabes um 800 n. Chr. Über dem Grab des Apostels entstand der Wallfahrtsort Santiago de Compostela, zu dem von überall her Menschen pilgerten. Der Ort in Nordspanien gehört seit dem 11. Jahrhundert zu den größten Wallfahrtszentren des christlichen Abendlandes. Pilgerwege aus allen Gegenden Europas führten dorthin. Nicht zuletzt deswegen wird Jakobus als Schutzpatron der Pilger und Reisenden verehrt. Er wird mit Pilgerstab und Pilgertasche und mit einer Jakobsmuschel dargestellt. Eine solche Muschel trugen die mittelalterlichen Pilger und Wallfahrer als Pilgerzeichen an der Kleidung oder an ihrem Hut.

Wir wissen nicht, ob die alten Pilgerwege nach Santiago de Compostela wirklich an der Jakobikirche in Wilsdruff vorbeiführten. Aber für die Menschen, die heute auf den Autobahnen unterwegs sind, kann die Wilsdruffer Jakobikirche eine Pilgerstation sein: ein Ort der Ruhe und des Innehaltens, ein Ort, um Kraft zu schöpfen, damit die Reise glücklich zu Ende geht.

Autobahnkirche

Wilsdruff grenzt direkt an die Autobahnen A4, A17 und die Landeshauptstadt Dresden. Die Autobahnkirche ist über die Abfahrt Wilsdruff aus beiden Fahrtrichtungen einfach zu erreichen. Der Weg ist ausgeschildert. Die Autobahnkirche befindet sich an der Dresdner Straße und ist täglich zwischen 8.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Parkplätze für PKW sind in der Nähe ausgewiesen. Für LKW und Busse ist eine begrenzte Zahl von Stellplätzen vorhanden. Dass die Jakobikirche als Autobahnkirche geöffnet wird, ist der Stadt Wilsdruff, der „Stiftung Leben und Arbeit“, den Kirchengemeinden und dem Landhotel Keils Gut zu verdanken. **Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Nicolai Wilsdruff hat die Verantwortung für die seelsorgerliche Betreuung von Besuchern der Autobahnkirche übernommen.**



Reisesegen



*Der Herr gehe vor dir her
und zeige dir den Weg.*

*Der Herr sei hinter dir
und schütze dich vor allem Argen.*

*Der Herr sei neben dir,
dass du dich niemals einsam fühlst.*

*Der Herr sei unter dir,
dich aufzufangen, wenn du fällst.*

*Und der Herr sei über dir
und halte die Sehnsucht nach dem
Himmel in dir offen.*

So segne dich der gütige Gott.

Kontakt:

Stiftung Leben und Arbeit • Nossener Straße 4, 01723 Wilsdruff • Telefon: 035204 39909-0 • Telefax: 035204 39909-80 • www.leben-und-arbeit.net

Ev.-luth. Kirchengemeinde Wilsdruff • Kirchplatz 3, 01723 Wilsdruff • Telefon: 035204 48225 • www.kirche-wilsdrufferland.de • www.autobahnkirche.info

Stadtverwaltung Wilsdruff • Nossener Str. 20, 01723 Wilsdruff • Telefon: 035204 463-0 • www.wilsdruff.de/jakobikirche



Stadt Wilsdruff: 14000 Menschen haben hier ihr Zuhause inmitten der landschaftlich reizvollen linkselbischen Täler. Besucher finden hier wunderschöne Fachwerkhäuser, uralte Bäume, gepflegte Vorgärten, neu errichtete Wohn- und Geschäftshäuser und gut ausgelastete Gewerbegebiete. Vor allem können sie sich auf herzliche Begegnungen mit den freundlichen und aufgeschlossenen Wilsdruffer Bürgern freuen.



WILSDRUFF
Wirtschaft • Wohnen • Wohlfühlen

Jakobikirche Wilsdruff

**Eine neue Autobahnkirche
in alten Mauern**





Ort des Glaubens

Willkommen in der mehr als achthundert Jahre alten Jakobikirche zu Wilsdruff, die seit 2005 zu neuem Leben erwacht ist: Als Autobahnkirche lädt sie zu Entspannung, Besinnung und Andacht ein. Reisende können hier zu sich finden, Ruhe tanken und innehalten.

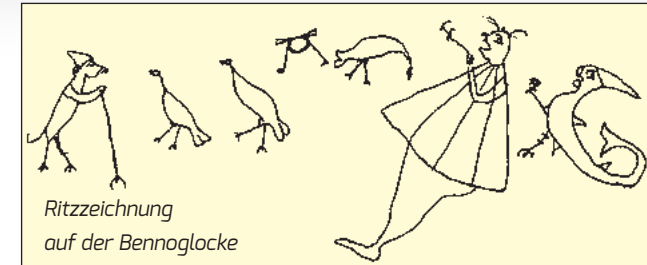
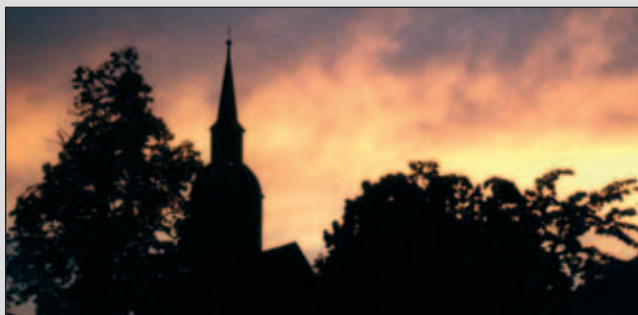
Die Jakobikirche liegt auf einer Anhöhe oberhalb des Stadtzentrums von Wilsdruff. Der romanische Bau ist in der Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden, noch vor der deutschen Besiedelung des Wilsdruffer Landes. Möglicherweise wurde sie als Niederlassung für Mönche des Benediktinerordens gebaut. Etwas entfernt von der Jakobikirche bildete sich um 1200 die Stadt Wilsdruff mit der Stadtkirche St. Nicolai. Nach der Einführung der Reformation wurde die Jakobikirche nur noch selten genutzt. Sie war Begräbniskirche und enthielt das Erbbegräbnis der Herren von Schönberg, die Stadt und Rittergut jahrhundertlang in ihrem Besitz hatten. 1919 wurde die Kirche in eine Gedenkstätte für die Opfer des Ersten Weltkrieges umgestaltet.



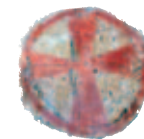
Romanische Mauern

Der romanische Baustil ist deutlich zu erkennen: Dicke, ungegliederte Bruchsteinmauern umgeben den Innenraum, der über die schlitzartigen Rundbogenfenster nur wenig Licht erhält. Die Kirche ist als Saalkirche angelegt, sie besteht aus einem geräumigen Kirchenschiff, dem etwas kleineren Chor und der halbkreisförmigen Apsis, wo der Altar steht. Die Kirche hatte ursprünglich keinen Turm, der Dachreiter wurde erst 1591 aufgesetzt. Saalkirchen dieser Art wurden im 12. und 13. Jahrhundert als Dorfkirchen, aber auch als Stadt- und Klosterkirchen erbaut. Die Jakobikirche in Wilsdruff ist innerhalb Sachsens die größte romanische Saalkirche, was auf die Bedeutung dieses Ortes hinweist.

Der Kirchenraum war früher ausgemalt. An den Wänden sieht man alte Weihekreuze, die an die hier vollzogene Kirchenweihe erinnern. Im Chor sind Reste einer Ausmalung des 15. Jahrhunderts mit verschiedenen Bildszenen zu erkennen. Diese wertvollen Befunde sollen in den nächsten Jahren restauriert werden. Das Epitaph des Ritters Hans von Schönberg neben dem Altar zeigt, dass die Jakobikirche seit dem 16. Jahrhundert die Bestattungen dieser adligen Familie aufnahm. Die Herrschaftsepore im Chor ist mit Inschriften, Wappen und Bildern aus der Mitte des 17. Jahrhunderts versehen.



„Der größte Schatz der Kirche ist nicht zu sehen, er hängt oben im Turm“, so Günther Donath, Dombaumeister des Domes zu Meißen, der seit 1978 die Arbeiten an der Jakobikirche begleitet. Die sogenannte Bennoglocke aus dem 13. Jahrhundert gehört zu den ältesten Bildszenen in Sachsen. Die Glockenwandung ist mit seltsamen Bildszenen bedeckt, die man früher auf den heiligen Bischof Benno von Meißen bezogen hat. Eine skurrile Gestalt, einem Fuchs ähnlich, predigt der christlichen Gemeinde, hier durch Gänse dargestellt. Die Ritzzeichnung sollte vor teuflischen Irrlehren warnen und mit dem Glockenschall das Böse abwehren.



Auftanken für die Seele

1976 zerstörte ein heftiger Sturm Teile des Dachreiters und der Dachdeckung. Damals schien das Schicksal der Kirche besiegelt zu sein, denn es war vorgesehen, das Dach abzutragen und die Kirche als Ruine verfallen zu lassen. Durch den Einsatz einiger engagierter Wilsdruffer gelang es aber, die Jakobikirche zu retten. Der geplante Ausbau als Museum und die Innenrestaurierung konnte in den 1980er Jahren nicht abgeschlossen werden, die Kirche blieb ungenutzt und war nur selten zugänglich. Nun zieht neues Leben in die alten Mauern: Die romanische Kirche mit ihrem stimmungsvollen Innenraum ist ein geeigneter Ort, um innezuhalten, zu beten und die Seele auszuruhen. „Auftanken für die Seele“ heißt das Motto, unter dem die Stadt Wilsdruff, die „Stiftung Leben und Arbeit“, die Kirchengemeinden und das Landhotel Keils Gut die Jakobikirche als Autobahnkirche zugänglich machen.

Die Kirche wird zudem für Ausstellungen, Veranstaltungen und Andachten genutzt. Hierfür wurden bereits 2005/2006 das Mauerwerk und das Dach saniert. 2013 konnten auch die umfangreichen Restaurierungsarbeiten an der Apsis und der Chorostwand im Innenraum der Jakobikirche abgeschlossen werden.